

lassen, so wenig sie die Sicherheit und Unabhängigkeit Preussens gefährden lassen wird und darf. — Das Abgeordnetenhaus genehmigte den mit China abgeschlossenen Handelsvertrag einstimmig, während von den betreffenden Commissionen eine Reihe von Berichten (z. B. über den Handelsvertrag mit Chili, über die verschiedenen Militairconventionen, über die Paß-Verordnung, über die Behandlung des Budgets für 1862 u. 1863 u. s. w.) bereits im Druck erschienen sind. Der Handelsminister hat einen Gesetzentwurf wegen Abschaffung des Briefbestellgeldes, und von Seiten einzelner Abgeordneten sind neue Anträge, z. B. wegen Aufhebung der Weinsteuer für preuß. Winzer, wegen des Zeitpunktes für Vorlegung des jährlichen Staatshaushalts-Etats u. s. w. eingebracht.

Im Abgeordnetenhause hat der Handelsminister zwei Gesetzentwürfe wegen des Baues einer neuen Eisenbahn von Kohlfurt über Görlitz und Hirschberg nach Waldenburg und einer direct von Berlin nach Küstrin führenden Eisenbahn eingebracht. Beide Bahnen sollen Staatsbahnen werden und zur Ausführung derselben eine Anleihe von 17 Mill. Thalern contrahirt werden.

Der Handelsminister v. Holzbrinck fordert von der Stadt Görlitz, falls die Gebirgsbahn daselbst ihren Knotenpunkt haben soll, bedeutende Opfer, die sich, wenn die beanspruchte unentgeltliche Abtretung des Terrains für den Bahnhof u. Maschinenwerkstätten, sowie deren bauliche Ausführung mitgerechnet wird, auf nicht weniger als circa 200,000 Thlr. belaufen.

Das Kriegs-Ministerium hat angeordnet, daß die Einstellung der Rekruten nicht mehr im October, sondern im Februar jeden Jahres stattfinden solle. Da nun die Entlassung zur Reserve nach den Herbst-Übungen unverändert stehen bleibt, so würde dadurch die 3-jährige Dienstzeit factisch um  $4\frac{1}{2}$  Monat verkürzt. Die Ausbildung und Einübung der Rekruten wird damit auch von dem Winter wieder in das Frühjahr verlegt. Früher erfolgte bekanntlich die Rekruten-Einstellung im Monat April.

Aus dem Königl. Artillerie-Depot zu Berlin wurden kürzlich wieder 2 der neuen 4pfündigen Geschütze nach Minden versandt. Die Gesamtzahl der Geschütze, die bis jetzt von dieser Art vollendet sind, beträgt 36, welche so nach und nach nach den verschiedenen Armee-Corps versandt wurden. Die Tragweite dieser Geschütze soll im Ganzen 6000 Schritt betragen, und wurde bei dem Probeshießen noch auf 4500 Schritt nach der Scheibe geschossen, wobei die glänzendsten Resultate erzielt wurden.

Auf mehreren preuß. Bahnhöfen haben neulich Uebungen im Verladen von Material, Pferden und Mannschaften auf Eisenbahnen binnen einer sehr kurzen Zeit stattgefunden.

Die zweite Kammer des sächsischen Landtages hat sich im Ganzen für Annahme des preussisch-französischen Handelsvertrages erklärt.

Die Einführung der Stenographie als facultativen Unterrichts-Gegenstandes in die höheren Lehr-Anstalten der Monarchie ist auf Veranlassung von 32 an das Abgeordnetenhaus gerichteten Petitionen von der Unterrichts-Commission zu befürworten beschlossen worden.

Aus Düsseldorf, 14. Juni, wird der Börsen-Ztg. telegraphirt: In der heute vor dem hiesigen Zuchtpolizei-Gericht stattgehabten Verhandlung gegen den Bankdieb Reichenow und Genossen, wurde Reichenow wegen Unterschlagung, Sander wegen Hülfeleistung u. Hehlerei jeder zu fünf Jahr Gefängniß und fünf Jahr Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, die Ehefrau Reichenow wegen Hehlerei zu ein Jahr Gefängniß und ein Jahr Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte; verurtheilt.

Lauban. Bei der am 11. Juni hier selbst abgehaltenen Konferenz der Gesang-Vereine aus dem Queisthale, behufs der Gründung eines Queisthal-Sängerbundes, konstituirten sich 8 anwesende Vereine als solcher unter Annahme eines Statuts und Wahl eines Vorstandes, dessen geschäftsführende Abtheilung in Lauban ihren Sitz haben soll. Als Vorort des ersten Bundes-Gesangfestes für das nächste Jahr ward Marklissa, auf dessen freundliches Anerbieten, bestimmt.

### Brand-Unglück.

Am 22. Juni früh 2 Uhr brannte die Häuslerstelle No. 40 zu Mittel-Thiemendorf, der unversehrt. Kaul gehörig, total nieder.

### Mannigfaltiges.

Wie in voriger No. d. Bl. gemeldet, hatte bekanntlich am 2ten Pfingstfeiertage in Schmiedeberg eine Mutter ihre 3 Kinder in einem Teiche ertränkt. Die verhaftete Mutter, eine bisher ganz unbescholtene Person, hat ausgesagt, daß es in Folge häuslichen Elends ihre Absicht gewesen sei, sich und ihre Kinder ums Leben zu bringen. In Bezug auf sich, hat sie ihren Vorsatz auch noch ausgeführt. Sie wurde am 13. Früh in ihrer einsamen Zelle erwürgt gefunden. Sie hatte nämlich einen einfachen Verband am Arme, der ihr wegen eines krebsartigen Schadens hatte belassen bleiben müssen, gelöst und so die That vollführt. Am 13. d. M., Nachmittags 5 Uhr, fand das feierliche Begräbniß der drei Kinderleichen statt. Junge Leute trugen die drei Särge, vom Thurme ertönten die Glocken, Kinder aus Steinfeissen mit Blumenkörbchen gingen den Särgen voran. Eine ungeheure Volksmenge, vom Unglücksfall sichtlich gerührt, hatte sich versammelt. Herr Pastor Schenk hielt eine auf das Geschehene bezügliche, recht eindringliche Grabrede. Abends 8 Uhr wurde die Leiche der Mutter still eingesenkt. Bei der Rettung der Verunglückten am 9. d. Mts. verdienen die bereitwilligen Anstrengungen des Tischlergesellen Ebert und Weber Kuhn hier selbst öffentlich anerkannt zu werden.